



Behandlung und Leitlinien

In diesem Heft steht die lokale PAR-Therapie der „Stufe 2“ gemäß den aktuellen Leitlinien im Vordergrund. Die subgingivale Instrumentierung und Entfernung des bakteriellen Biofilms aus den Läsionen ist das zentrale Element der antiinfektiösen (ursachengerichteten) Therapie.

Der Begriff „subgingivale Instrumentierung“ wurde dafür festgelegt. Damit ist auch klar, dass die von Einzelnen immer noch verwendeten anderen Begriffe wie „Kürettage“ für diese Behandlungsmaßnahme obsolet sind.

Es handelt sich, wie die Autoren in der Einleitung zu Recht feststellen, um eine „nichtchirurgische Intervention“. Diese Festlegung sollte dann auch in den Gebührenordnungen bei der Beschreibung der Behandlungsmaßnahmen ihren Niederschlag finden.

Da alle Leitlinien evidenzbasiert sind, könnten sich auch die oben genannten Festlegungen in der Zukunft wieder ändern. Wie aus dem Beitrag von Jentsch (S. 41–46) hervorgeht, besteht auch bei alltäglichen Behandlungsmaßnahmen noch Forschungsbedarf.

Gibt es allergische Reaktionen auf Chlorhexidin? Induziert Chlorhexidin bakterielle Resistenzen? Mit diesen interessanten Fragen beschäftigen sich zwei weitere Beiträge. Gerade die Chlorhexidin-Allergie hat in Großbritannien nach zwei Todesfällen infolge anaphylaktischer Schocks vor wenigen Jahren in der fachlichen Öffentlichkeit hohe Wellen geschlagen. Nun erhalten wir dazu fundierte Informationen nach umfangreichen Recherchen.

Diese und andere interessante Beiträge zu aktuellen Themen erwarten Sie in dieser Ausgabe der PARODONTOLOGIE. Ich wünsche bei der Lektüre viel Vergnügen!

Solidarität und Mitgefühl

Erlauben Sie mir noch einen persönlichen Nachsatz. Beim Schreiben dieses Editorials Anfang März 2022 beschäftigen mich die aktuellen Ereignisse in der Ukraine, die mit viel Leid und auch dem Verlust aller Lebensgrundlagen für die dort lebenden Menschen verbunden sind. Ich möchte daher mein Mitgefühl und meine innere Verbundenheit mit den Menschen in der Ukraine bekunden.

In meiner Funktion als Präsident der Europäischen Föderation für Parodontologie (EFP) und auch später war ich mehrfach in Kiew und auch in Lwiw (Lemberg). Die Ukrainische Gesellschaft für Parodontologie ist Mitglied der EFP! Wir haben nicht nur persönliche Kontakte geknüpft, sondern auch das Interesse vor allem der jungen Generation, für die die Sprachbarriere aufgrund ihrer Englischkenntnisse überwunden war, kennen und schätzen gelernt. Unsere Solidarität gehört den Kolleginnen und Kollegen und allen Menschen in der Ukraine!



Ihr

Prof. Dr. Jörg Meyle,
Gießen